

# Fragen ; Antworten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **6 (1890)**

Heft 26

PDF erstellt am: **30.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

durch die Felschlucht des Hirschenprung auf die andere Seite des Berges, nach Rebag, so beginnen im nördlichen Theile dieses Weilers (fast eine halbe Stunde von Rütli und durch einen Höhenzug davon getrennt) die Ruinen wieder, während der südliche Theil der Rütli näher liegt, unversehrt blieb. Im Weiterwandern kommen wir nach dem großen ehemaligen Weiler Moos, in einem idyllischen Bergfessel liegend. Dieser Weiler ist bis auf den letzten First ein Raub der Flammen geworden und es kostete ungeheure Anstrengungen von Seite der Feuerwehren, dem verheerenden Elemente hier, ganz nahe an dem großen Dorfe Oberriet, Halt zu gebieten. Im Ganzen mögen gegen 288 Firsten, meist hölzerne Gebäude mit Schindelbäcern, doch dazwischen auch große stattliche Häuser und Fabriken, verbrannt sein. Das Feuer brach am eidg. Vortag, abends etwas vor 9 Uhr in Rütli aus, als eben ein orkanartiger Föhnsturm wüthete, durch den das Unheil vollbracht wurde. Wohl 1000 Personen haben nicht nur ihr Obdach, sondern auch all ihren Hausrath zc. verloren, denn gerettet konnte in dem Gluthregen und Gluthhauch so zu sagen gar nichts werden. Hier thut Hülfe dringend Noth.

Die Feuersbrunst in Rütli-Moos ist, was wenigstens die Zahl der eingäscherten Gebäulichkeiten betrifft, das größte Brandunglück, welches der Kanton St. Gallen jemals erlitten hat. Im Städtchen Sargans brannten am 8. Dezember 1811 121 Firsten ab, 1821 in Oberschan 115, 1839 in Buchs 66, 1848 in Berneck 112, 1854 in Lienz 88, im gleichen Jahre in Stappel 71. Alle diese Katastrophen aber (und auch diejenige, von welcher 1818 das Dorf Degersheim betroffen wurde) stehen hinter derjenigen vom 21. September 1890 zurück, durch welche letztere in den Gemeinden Rütli und Oberriet annähernd 288 Gebäulichkeiten aller Art in Schutt und Asche sanken.

**Preisanschreiben für Dynamometer der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft.** Es werden von unterzeichneter Stelle Anmeldungen zu einem Wettbewerb von Kraftmessern für Zugprüfungen entgegengenommen, welche im März 1891 stattfinden. Nähere Auskunft ertheilt das Direktorium der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, Berlin S.W., Zimmerstraße 8.

**Die Kommission für das Tell-Denkmal** hat sich mit 9 gegen 3 Stimmen für den Rathhausplatz erklärt. Drei Stimmen sprachen sich für den Platz aus, wo bisher das Denkmal stand. Tell soll ohne den Knaben dargestellt werden, in der im 14. Jahrhundert landesüblichen Bauertracht, die Armbrust in der Hand, in fühner, entschlossener, trotziger Haltung, ein bestimmtes Ziel ins Auge fassend. Die Statue soll in Bronze ausgeführt werden und eine Höhe von drei Meter haben. Das Postament, aus urnerischem Gestein, wird mit 4 Reliefbildern geschmückt: 1. Die Szene auf dem Marktplate in Altdorf und der Apfelschuß, 2. die Tellsplatte, 3. Geklers Tod und 4. Tells Tod. Auf der Vorderseite soll es heißen „Wilhelm Tell“, und auf der Rückseite wird eine kurze Inschrift angebracht.

**Einiges der höchsten Kamine der Schweiz** wird zur Zeit in Vivis für die Nestlé'sche Kindermehlfabrik gebaut. Es wird mit dem Blitzableiter 230 Fuß (68 Meter) hoch. Zum Bau des Kamins sind 70 Waggons Backsteine, der Waggon zu 4500 Stück, also 315,000 Backsteine erforderlich.

**Ausfüllung von Lücken in Metallgegenständen.** Mitunter erscheint es als wünschenswerth, Ungleichheiten der Oberfläche von Metallgegenständen auszubebnen, wie solche namentlich als Lücken oder kleine Löcher häufig bei Gußstücken auftreten. Hierzu empfiehlt die „Illustrierte Zeitung für Blechindustrie“ die Verwendung einer geschmolzenen Legirung von 9 Theilen Blei, 2 Theilen Antimon und 1 Theil Wismuth, welche nach sorgfältiger Mischung in die schad-

haften Stellen des Metallgegenstandes einzugießen ist. Dieser Legirung wird die vorzügliche Eigenschaft zugeschrieben, sich während des Erhitzens auszudehnen, wodurch ein inniger Anschluß an das auszubessernde Metall um so eher erreicht wird.

### Litteratur.

**Dreihundert Tafeln zum Studium des deutschen Renaissance- und Barockstils.** Zwei Bände. Leipzig, E. V. Seemann. 1890. 30 Fr. Es war ein bedeutames, mit durch die großen Ereignisse von 1870 und 1871 gewedtes Unternehmen, als die Firma E. V. Seemann in Leipzig, die sich seither durch eine ganze Reihe tüchtiger Schriften zur Kunst- und Kulturgeschichte noch mehr bekannt gemacht hat, unter dem Titel „Deutsche Renaissance“ jenes umfassende Sammelwerk begann, das aus allen deutschen Gauen unserer Väter Werke, die architektonischen Denkmäler und kunstgewerblichen Musterarbeiten unserer großen nationalen Vergangenheit vorführen sollte. Zuerst von Urwein, dann von Schefers geleitet, ist dasselbe vor zwei Jahren mit 249 Lieferungen, jede zu 10 Foliotafeln, in 8 stattlichen Bänden zum Abschluß gekommen. Der Erfolg reizte zu einer Ausdehnung des Programms auf die Nachbarländer, und so erschienen seit 1875 nacheinander 4 Serien über die italienische Renaissance, ein Band über Deutsch-Oesterreich, zuletzt in reicherer Ausstattung unter der Redaktion von Everbet 4 Bände über Belgien und Holland. Gewiß ist es nun mit Freuden zu begrüßen, daß der umsichtige Verleger aus diesen großen und kostbaren Werken eine kleiner angelegte, aber systematisch geordnete Auswahl der besonders charakteristischen oder am schönsten ausgeführten Darstellungen veranstaltet hat, die soeben fertig geworden ist. Von den 30 Lieferungen, welche auch einzeln à Fr. 1. 25 zu beziehen sind, kommen 10 auf Facaden und Facadentheile, 6 auf Holzarbeiten und Stuck, 5 auf Eisenarbeiten, 4 auf Zillungen und Dekorationsmotive, 3 auf Geräthe und Schmuck, und 2 auf Keramik. Damit ist dann ein Bilderwerk für weite Kreise vorhanden, das durch reichen Inhalt, bequemes Format und sehr billigen Preis von selbst zum Kaufen und Gebrauchen einlädt. Einen erläuternden Text nur auf 1-2 Bogen, sowie ein Orts- und ein Sachregister würden wir in einer 2. Auflage, die sicherlich nicht ausbleiben wird, gerne auch noch sehen. (Württemb. Gewerbebl.)

### Fragen.

- 255.** Wer liefert Kettenpumpen für dickflüssige Substanzen von 70 Millimeter Rohrdurchmesser und zu welchem Preis?  
**256.** Wer liefert schöne solide Chamottfacheln, schweizerisches Fabrikat?  
**257.** Welches ist bis dahin das bewährteste System von Petroleummotoren, mit gewöhnlichem Petroleum zu betreiben? Möchte einen Sachkenner um Auskunft bitten.  
**258.** Wie löthet man sicher und billig Waldsägen, welche von der Zahnsseite her gespalten sind?  
**259.** Man wünscht einen Aufzug von zirka 20 Meter Laufhöhe zu erstellen; welche Konstruktion ist zu empfehlen und wer ist Lieferant? Wasserdruck eventuell auch Dampfkraft vorhanden.  
**260.** Wer liefert große sogen. Kabischächler mit Schlitten?

### Antworten.

Antwort auf Frage **249.** Bei der Erstellung von Hauswasserleitungen hat sich in der Regel der Installateur den Anordnungen des bauleitenden Architekten zu fügen. Von diesem wird beinahe ausnahmslos verlangt, daß die Leitung kurz und knapp in die Ecken, Winkel und Decken eingepaßt werde. Um dies Ziel zu erreichen, muß man sich eben der kurzen Winkel oder Kniestücke bedienen; durch Bogen läßt sich nämlich niemals eine hübsche Einpaßung erzielen. In der Praxis hat dies wirklich auch keine Bedeutung, da Hochdruckleitungen immer überschüssigen Druck haben, um auch an ungünstigen Stellen das nötige Wasserquantum hindurchzutreiben. Dann ist nicht zu übersehen, daß Bogenstücke nur die Lichtweite der Leitungsröhre haben, während die Winkelstücke mit einer Lichtweite, gleich dem äußeren Durchmesser des Leitungsröhres versehen sind, so daß durch diese größere Lichtweite der Reibungskoeffizient bedeutend herabgemindert wird. Also wie gesagt, praktisch hat die Sache für eine Hochdruckleitung wenig Einfluß. Die Hauptsache ist, daß die Leitung hübsch angepaßt und wasserdicht ist, dann kann von einer Puscherei keine Rede sein, gleichviel ob Winkel oder Bogen verwendet worden sind. Anders verhält sich's, wenn vermittelst Handpumpen das Wasser in obere Stockwerke getrieben werden muß. In der Regel absorbieren solche Pumpen an und für sich selbst schon viel Arbeitskraft und da muß Alles vermieden werden, was diese vermehrt. Dies thun aber wirklich kurze Winkel oder Kniestücke, trotz des etwas größern Durchmessers,

weil sie in der gleichen Zeit nur bei größerem Drucke das gleiche Wasserquantum durchlassen. Aber auch in diesem Fall könnte von einer Pfuscherei keine Rede sein; es wäre eben nur ein Konstruktionsfehler, der durch Auswechslung der Kniestücke gegen Bogenstücke leicht gehoben werden könnte. H.

Auf Frage 253. Küchen in Souterrain und Parterre haben fast alle mehr oder weniger einen harten Kampf zu bestehen, um den Abdampf beim Kochen fortzuschaffen. Wer da rationell verfahren will, der bediene sich zum Kochen vor Fleisch, Suppe und Gemüse der Dampfkochtöpfe, so wird dies Uebel auf ein wenig belästigendes Minimum gebracht. Da die Deckel hier dampfdicht schließen, so kann nur wenig Abdampf entweichen, der übrigens leicht fortzuschaffen ist. Wer übrigens über ein gutziehendes Kamin (bei hinlänglicher Weite) verfügt, der bringt den beim Kochen sich bildenden Wasserdampf auch durch eine zweckentsprechende Blechschloß fort. Diefelbe muß aber in ihrem Durchmesser möglichst knapp gehalten werden, aber (namentlich unten) so groß sein, daß sie jenes Luftquantum, das durch die strahlende Wärme des Kochherdes und der Feuerwand erwärmt wird, leicht aufnehmen und fortzuschaffen kann. Die Hauptkunst besteht eben darin, nicht bloß zu verhindern, daß der über dem Kochherd sich bildende Wasserdampf nicht schnell sich abkühlen kann, sondern daß vielmehr noch mehr Wärme zugeführt wird. Für Souterrain und Parterre ist die Sache deshalb schwieriger, weil die neu hinzutretende Luft an und für sich selbst schon viel feuchter und kälter ist, als in obern Stockwerken. Wenn Sie es wünschen, bin ich bereit, Ihnen an Ort und Stelle bezügliche Vorschläge zu machen. J. Hartmann, Mechaniker, St. Fiden.

Auf Frage 249. Das Einsetzen von Winkelstücken statt Bogenstücken in eine Hauswasserleitung von 1" und 3/4" Röhren hat den ganz unbedeutenden Nachtheil, daß das Wasser etwas wenigere Reibung an diesen Stücken hat, kann aber deswegen durchaus nicht als Pfuscharbeit taxirt werden. B.

Auf Frage 252. Betreffenden Lack liefere in verschiedenen Farben, hell oder dunkelgelb, auch blau u. unter Garantie der Qualität. Musterfendung zu Diensten. F. Ingold-Müller zur neuen Post, Enge-Zürich.

Auf Frage 254. Wenden Sie sich an J. Jambrowitsch-Egger, Drechsler, St. Gallen.

Auf Frage 249. Das Einsetzen von Eckstücken in 1" oder 3/4" Röhren bei Hauswasserleitungen als Pfuscherei zu bezeichnen, könnte nur von sehr böswilliger Beurtheilung der Sache herrühren. Wo nicht die Wasserleitung eine große Rolle spielt, werden solche Eckstücke des schönern Aussehens willen sehr gerne verwendet. M.

Auf Frage 251. Langlochbohrer liefert in jeder Ausführung als Spezialität das Werkzeuggeschäft von Wittwe A. Karger, Zürich.

Auf Frage 254. Faghhahnen, gewöhnliche und mit Schlüssel, liefert in guter Qualität H. Vietenholz, Drechslerei in Pfäffikon (Kt. Zürich), und wünscht mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

Auf Frage 254. Gute Faghhahnen empfehlen Gebrüder Schuler in Zonen, Aargau.

Auf Frage 246. Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten, da die gewünschten Arbeiten von Unterzeichnetem seit 40 Jahren unter bester Garantie ausgeführt werden. Auf Wunsch können sehr viele Atteste vorgewiesen werden. J. H. Gyr, Dach- und Thurmdeder, Klossbach Nr. 62, Höttingen bei Zürich.

Auf Frage 251. Wenden Sie sich an G. Sauter, Wagen- und Wandsägenfabrikant in Seebach b. Zürich.

Auf Frage 254. Wohl die größte und leistungsfähigste Faghhahnenfabrik der Schweiz ist diejenige von Adolf Vogler in Rohrdorf, Kt. Aargau, mit Wasserkraftbetrieb und Spezialmaschinen und einer Jahresproduktion von 80,000 bis 100,000 Stück. Die Produkte dieser Fabrik, 5 Sorten Faghhahnen in je 5 Nummern und je dreierlei Ausführungen (mit Zinn- oder Holzzylinder, Korke u.), also 75erlei Faghhahnen, ferner Wein- und Bierventilspunde, Gährspunde u. wurden u. A. ausgezeichnet 1887 an der Schweiz. landwirtschaftlichen Ausstellung in Neuenburg, 1889 an der Schweiz. Most- und Kelleriausstellung in Oberburg bei Burgdorf, 1890 an der internationalen land- und forstwirtschaftlichen Ausstellung in Wien. Im Ausstellungsbericht der erstgenannten heißt es: „Adolf Vogler ist mit einer Anzahl Hahnen vertreten, wo die Anwendung eines mit einem nur in Alkohol löslichen Kitt befestigten Korkes eine interessante Neugierde darstellt; der Kitt kommt mit der Flüssigkeit nicht in Berührung. Der Korke ist mit einem chemischen Stoffe durchdrungen, welcher den Weinstein nicht zurückhält. Der Metallzylinder ist bleifrei und oxydirt nicht. Die verhältnismäßige Billigkeit dieser Hahnen empfiehlt sie Jedermann.“ In ähnlichem Sinne äußern sich die „Aarg. landw. Mitth.“ bei Gelegenheit der zweitgenannten Ausstellung, und über die letztgenannte internationale Ausstellung in Wien schreibt die „Leopoldstädter Montagsztg.“: „Die Firma Ad. Vogler aus Rohrdorf in der Schweiz hat eine

eigene Art von Faghhahnen (Ripen) zur Ausstellung gebracht, für welche sich die Fachleute sehr lebhaft interessiren. Bei sehr hinreichender, trotzdem aber einfacher Konstruktion verbinden diese Kellerwirtschaftsutilitäten ein sehr gefälliges und schönes Aussehen und Leichtigkeit der Handhabung und sind geeignet, alle bisher gebräuchlichen, gleichen Zwecken dienenden Erzeugnisse außer Kurs zu setzen.“

## Submissions-Anzeiger.

**Wasserversorgung Fahrwangen.** Die Erdarbeiten für die Haupt-, Nebenleitungen und Zuleitungen in die Häuser, sowie das Legen der Röhren werden hiemit zusammen oder separat zur öffentlichen Konkurrenz ausgeschrieben. Sich zu melden bis 30. September.

**Neubau der Waisenanstalt St. Gallen.** Im Dekonomie-Gebäude ist die Schreinerarbeit zu vergeben. Bedingungen und Vorausmaß sind auf dem Baubüreau, Girtannersberg, vom 21. September an einzusehen, woselbst Offerten bis zum 30. September einzureichen sind.

**Die Erd-, Maurer-, Steinhauer- und Kanalisations-Arbeiten** für das Verwaltungsgebäude, die Stallungen und die Reitbahn der Pflanzregieanstalt auf der Kalberweid in Thun werden hiemit zur Konkurrenz ausgeschrieben. Pläne, Vorausmaß und Bedingungen sind im Bureau der eidg. Bauaufsicht in Thun, wo auch Angebotformulare bezogen werden können, zur Einsicht aufgelegt. Uebernahmsofferten sind der Direktion der eidg. Bauten in Bern versegelt unter der Aufschrift „Angebot für Pflanzregiegebäude in Thun“ bis und mit dem 1. Oktober nächsthin franko einzureichen.

**Die reformirte Pfarrgemeinde Bruntrut** schreibt folgende Arbeiten, welche am Baue ihrer Kirche zu machen sind, zur Konkurrenz aus: a) Die Gypsarbeiten, b) die Glaserarbeiten der Fenster und Rojetten. Die nöthigen Pläne und Eingabformulare werden in Basel durch Herrn Paul Heber, Architekt und in Bruntrut durch den Präsidenten des reformirten Pfarrgemeinderathes verabfolgt.

**Die Schreinerarbeiten** zu dem dreifachen Neubau an der obern Bahnhofstraße in Wyl werden hiemit zur Konkurrenz ausgeschrieben. Pläne und Baubeschriebe können auf dem Bureau von A. Gruebler-Baumann, Architekt, eingesehen werden und nehmen schriftliche Offerten bis Ende dieses Monats entgegen F. Stadler, Baumeister, A. Gruebler-Baumann, Architekt in Wyl.

**Hochbauten der Wehthalbahn.** Bei Th. Matthiesen, Baumeister in Hegensberg, sind zu vergeben: 1. Steinmearbeiten in Sandstein, 2. Zimmerarbeiten ohne Materiallieferung, 3. Schreiner- und Glaserarbeiten, 4. Schlosser- und Spenglerarbeiten, 5. Fuhrleistungen.

**Die Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten** für das Post- und Telegraphengebäude in Thun werden hiemit zur Konkurrenz ausgeschrieben. Pläne Vorausmaß und Bedingungen sind im Bureau der eidgen. Bauaufsicht in Thun, wo auch Angebotformulare bezogen werden können, zur Einsicht aufgelegt. Uebernahmsofferten sind der Direktion der eidgen. Bauten in Bern versegelt, unter der Aufschrift „Angebot für Postbaute Thun“ bis und mit dem 30. September franko einzureichen.

**Die Arbeiten für die Birskorrektion**, von der Mühle von Lovereffe bis zum Eingange der Schluchten von Court, werden hiemit zur Konkurrenz ausgeschrieben. Die Konstruktion ist auf Fr. 88,726. 85 geschätzt und umfaßt 9 Brücken, 4 Dämme mit Schleusen und Schußbreiter, 2 einfache Dämme und einen Kanal von 6239 Meter Länge. Die Arbeiten sind in sechs Sektionen eingetheilt. Eingaben für eine oder mehrere Sektionen oder das Ganze können gemacht werden. Die Pläne, Devis und das Bedingungsheft können bei Herrn Blanchard, Gemeindevorsteher in Mallerrey eingesehen werden, woselbst auch die Eingaben versegelt und mit der Aufschrift „Correction de la Birse“ franko bis zum 5. Okt. nächsthin einzureichen sind. Es werden keine Reisekosten bezahlt.

**Kirchenbestuhlung.** Der Kirchgemeinderath von Kerzers beabsichtigt, auf der Vorlaube in der Kirche zu Kerzers eine neue Bestuhlung ertheilen zu lassen. Bewerber hiefür haben ihre Angebote dem Präsidenten Herrn Hauptmann Johner in Kerzers, bis und mit dem 5. Oktober nächsthin einzureichen, welcher auch nähere Auskunft hierüber ertheilt.

**Doppelbreite Damentuche** bester Qualität à 75 Cts. per Elle oder Fr. 1. 25 per Meter, sowie doppelbreiten Cheviot. (reine Wolle) in solidester Qualität à 85 Cts. per Elle oder Fr. 1. 45 Cts. per Meter versenden in beliebiger Meterzahl direkt an Private portofrei in's Haus **Zeitlinger & Co.,** Centralhof, Zürich.

P. S. Muster unserer reichhaltigen Kollektionen umgehend franko, neueste Modebilder gratis.